



01.12.2014

Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe

Asylbewerberunterbringung im Landkreis Waldshut;
Sachstandsbericht

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	17.12.2014	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den nachstehenden Sachstandsbericht über den aktuellen Stand der Asylbewerberunterbringung im Landkreis Waldshut zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Situation im Jahr 2014

Im Herbst 2012 hatten wir um die 120 Asylbewerber im Landkreis untergebracht, bis Anfang Dezember 2014 waren 513 Personen in den Gemeinschaftsunterkünften (GU). Bis Ende des Jahres rechnen wir noch mit einer Zuweisung von weiteren 44 Personen gemäß den Ankündigungen der Landeserstaufnahmestelle (LEA) in Karlsruhe.

Seit Anfang des Jahres bis Ende November sind 357 Erstantragsteller und 48 Folgeantragsteller dem Landkreis zur Unterbringung zugewiesen worden.

Durch Anschlussunterbringungen in die Gemeinden und Wegzüge von Personen relativiert sich die Zahl der tatsächlich Untergebrachten. So sind 206 Personen im Verlaufe des Jahres aus der vorläufigen Unterbringung ausgeschieden.

Nach Mitteilung der LEA in Karlsruhe muss bis auf Weiteres mit einer Zuweisungsrate von ca. 50 Personen monatlich für den Landkreis gerechnet werden.

Wie im vergangenen Jahr, so war auch in diesem Jahr im Durchschnitt die tatsächliche Zuweisung mehrmals geringer als angekündigt. Allerdings verzeichnen wir seit Juli diesen Jahres einen Anstieg der Zuweisungszahlen, wir haben daher bis Ende des Jahres mit monatlich 40 neuen Asylbewerbern, die zur Unterbringung anstehen, geplant

Um die angekündigten Personen unterbringen zu können werden die Unterkünfte teilweise überbelegt. Durch die Inbetriebnahme der GU in Tiengen Ende Oktober, hat sich die Lage etwas entspannt.

Mit dem Bezug der GU in Dogern ab Mitte Dezember stehen dann bis Jahresende knapp aber ausreichende Platzkapazitäten zur Verfügung.

Im Laufe des Jahres 2014 sind die GU's in Rickenbach, Laufenburg, Tiengen und Dogern in Betrieb genommen worden.

Entwicklung im Jahr 2015

Hinsichtlich der Entwicklung der Zuweisungszahlen in den Landkreis rechnen wir ab Januar 2015, entgegen den Ankündigungen der LEA, mit dem bisherigen guten Erfahrungswert von durchschnittlich 20 Personen Zuwachs im Monat.

Bisher hat sich gezeigt, dass insbesondere zum Jahresende hin die Zuweisungszahlen stark zugenommen haben und dann im Frühjahr wiederum hohe Abgänge zu verzeichnen waren.

Angesichts der stetig steigenden Asylbewerberzahlen konnten wir mangels ausreichender Alternativen die Container in Albrück nicht abbauen. Die Gemeinde Albrück ist mit der Verlängerung der Containeraufstellung bis 31.07.2014 einverstanden.

Trotz der Beibehaltung der Container in Albrück fehlen dem Landkreis bis Ende 2015 weitere 246 Plätze für die Unterbringung der Asylbewerber.

Die ersten Plätze müssen schon im Januar zur Verfügung stehen. Daher sehen wir uns gezwungen, noch mehr Containerplätze für eine Übergangszeit zu schaffen. Bis Januar 2015 ist es nicht möglich, Gebäude bezugsfertig zu machen. Wenn ein Gebäude gefunden ist, braucht es mindestens 6 Monate, oftmals mehr, bis eine Baugenehmigung vorliegt und der Umbau vollzogen ist. Stand 1.12.2014 haben wir kein Gebäude zur Miete in der konkreten Abklärung mangels entsprechender Angebote. Mehrere Gebäude sind noch nötig, um den Bedarf zu decken.

Durch Verhandlungen mit der Stadt Bad Säckingen und durch Vermittlung der Stadt mit dem Grundstückseigentümer, ist dem Landkreis die Möglichkeit eröffnet worden, auf einem Grundstück im Gewerbegebiet in Bad Säckingen Wohncontainer mit einer Platzkapazität von 130 als GU zu errichten. Die Container werden spätestens Mitte bis Ende Januar bezogen werden können.

Damit ist es gelungen, eine ordnungsgemäße und menschenwürdige Unterbringung der dem Landkreis zugewiesenen Asylbewerber zu gewährleisten und Unterbringungen in Turnhallen, wie dies bereits in anderen Landkreisen notwendig wurde, zu vermeiden. Der Mietvertrag mit dem Grundstückseigentümer wurde für zwei Jahre mit einer jährlichen Verlängerungsoption abgeschlossen.

Weiter beabsichtigt die Stadt Wehr für den Landkreis eine GU bauen, die sie dann an den Landkreis vermieten wird. Angesichts des Einsatzes von eigenen Finanzmitteln der Stadt wird eine langfristige Vermietung über 25 Jahre angestrebt. Vorgesehen ist eine Platzkapazität von 100-120 Personen. Wie viele Plätze tatsächlich verwirklicht werden können, wird die noch zu erstellende Detailplanung der Stadt ergeben. Eine Inbetriebnahme wird allerdings wohl frühestens Ende 2015 möglich sein.

Darüber hinaus schlägt die Verwaltung aus wirtschaftlichen Gründen vor, einen Teil des langfristigen Bedarfs an Asylbewerberplätzen durch den Bau eines kreiseigenen Gebäudes zu decken. Die Verwirklichung eines solchen Vorhabens dauert auch mindestens ein Jahr, deckt also nicht einen Platzbedarf 2015 ab, sondern erst einen Teilbedarf von 2016.

Die Zahlen im Überblick:

Unterkunft	Kapazitäten	LEA Prognose	LRA Prognose
GU Albruck	136 Plätze	Monatliche Zugänge 50 Personen x 3 Monate	Monatliche Zugänge 40 Personen x 3 Monat
GU Bonndorf	40 Plätze		
GU Laufenburg	52 Plätze		
GU Rickenbach	60 Plätze		
GU St. Blasien	60 Plätze		
GU Waldshut	60 Plätze		
GU Tiengen	60 Plätze		
GU Dogern	50 Plätze		
Ausweichunterkünfte	51 Plätze		
Gesamt 2014	569 Plätze		
Kapazität insgesamt 569 Plätze		Monatlicher Zugang von 50 Personen x 12 Monate 1.169 Plätze	Monatlicher Zugang von 20 Personen x 12 Monate 815 Plätze (575 + 240)
In Aussicht 2015			
Bad Säckingen	130 Plätze		
Wehr	ca.100 Plätze		
Eigener Invest	Max. 2,5 Mio. € Kredit		

Voraussichtliche Kosten der Unterbringung im Jahr 2015

Auch im Jahr 2015 wird die pauschale Kostenerstattung des Landes im Hinblick auf die Kosten der Unterbringung nicht auskömmlich sein.

Nachfolgend ist ein Auszug aus dem Haushaltsplanentwurf für das Produkt „Soziale Einrichtung P 3140-420 aufgeführt, maßgebend sind hier die Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen in Höhe von 2.636.295,00 €

Prognose der Kosten für den Haushaltsplanentwurf 2015:

Teilergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandarten	Ansatz 2015 BFR EUR
	1
* Öffentlich-rechtliche Entgelte	-45.200,00
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.000.000,00
** Anteilige ordentliche Erträge	-1.045.200,00
* Personalaufwendungen	335.751,50
* Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen	2.636.295,00
* Planmäßige Abschreibungen	3.060,00
* Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.350,00
** Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.996.456,50
*** Anteiliges ordentliches Ergebnis	1.951.256,50

Für den Haushalt 2015 werden hinsichtlich der Unterbringungskosten bis Ende des Jahres (Stand August 2014) 2.453.495,20 € eingeplant.

Diese Kosten resultieren zum einen aus den Mieten und Nebenkosten der bis Ende 2014 geschaffenen 569 Plätze, also gewissermaßen die Basiskosten aus 2014, die für diese 569 Plätze auch 2015 anfallen.

Zum anderen kommen die Kosten für die Schaffung von den zusätzlich benötigten 246 Plätzen hinzu. Da wir, wie oben dargelegt, 2015 den Platzbedarf sowohl durch Container als auch durch Miete und Umbau von Gebäuden decken müssen, planen wir dafür auf der Basis einer fiktiven Mischkalkulation (Container und Umbau von Gebäuden, einschließlich Miete und Nebenkosten) wie sie sich aus den vorhandenen Liegenschaften bis Ende 2014 ergibt.

Basiskosten	Mischkalkulation
Jährliche Summe aller Mieten und Nebenkosten aller GU's einschließlich der Container aus 12/2014	Durchschnittliche Summe der Mieten und Nebenkosten aller GU's einschließlich der Container und Grundstückskosten bezogen pro Fall und Hochrechnung auf die angenommenen Zugänge von 240 Personen im Jahr 2015
= 1.622.073,60 €	= 831.421,60 €

Die Basiskosten und die Kosten der Mischkalkulation ergeben zusammen Kosten in Höhe von 2.453.495,20 € für bestehende und geplante Liegenschaften 2015. Hinzu kommen ca. 200.000 € für Instandhaltungen, gerundet also 2.636.295,00 €

Die Haushaltsplanungen beinhalten weiter einen Aufwand in Höhe von 2,5 Mio Euro Kreditaufnahme für den Eigenbau einer GU.

Dr. Martin Kistler
Landrat